

Missale

Di. 6. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 251

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Di. 6. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	13
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	14
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:.....	16
Hallelujavers (Jahr I & II):	17
Evangelium (Jahr I & II):.....	18
Predigt:	19
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	24
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	25
Opfer:	26
Gabenbereitung:	27
Gabengebet:	28

Präfation:	28
Sanctus:	29
Hochgebet II:	30
Akklamation:	31
Anamnese:	32
Doxologie:	33
Vater unser:	34
Friedensgruss:	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	38
Schlusslied: Lied:	38
Segen:	39
Entlassung:	39
Auszug: Orgel:	39

Di. 6. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Sei mir ein schützender Fels, eine feste Burg, die mich rettet. Denn du bist mein Fels und meine Burg; um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten. (Ps 31,3-4)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Den Unglauben dieser Jünger könnte man harmlos nennen, wenn nicht so viel geschehen wäre, was ihnen die Augen hätte öffnen müssen. "Ist denn euer Herz verstockt?" Die Frage gilt heute uns: haben wir begriffen, wen wir in unserer Mitte haben? Auch "der Sauerteig der Pharisäer" gehört keineswegs nur der Vergangenheit an.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung
unserer Sünden bitten:

Herr Jesus Christus, du bist vom
Vater gesandt, zu heilen, was
verwundet ist: Herr, erbarme dich
unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu
berufen: Christus, erbarme dich
unser. - *Christus, erbarme dich
unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um
für uns einzutreten: Herr, erbarme
dich unser. - *Herr, erbarme dich
unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott. Du hast uns geschaffen - doch wir kennen dich kaum. Du liebst uns - und doch bist du uns fremd. Offenbare dich deiner Gemeinde. Zeig uns dein Gesicht. Sag uns, wer du bist und was du für uns bedeutest. Lehre uns dich erkennen, dich verstehen, dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Gen 6,5-8; 7,1-5.10) (Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen)

Lesung aus dem Buch Genesis:

- 6,5 Der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.
- 6,6 Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

- 6,7 Der Herr sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben.
- 6,8 Nur Noach fand Gnade in den Augen des Herrn.
- 6,1 Darauf sprach der Herr zu Noach: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du unter deinen Zeitgenossen vor mir gerecht bist.
- 6,2 Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit, und von allen unreinen Tieren je ein Paar,
- 6,3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben Männchen und Weibchen, um Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu erhalten.
- 6,4 Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe.
- 6,5 Noach tat alles, was ihm der Herr aufgetragen hatte.

6,10 Als die sieben Tage vorbei waren,
kam das Wasser der Flut über die
Erde.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 29,1-2.3ac-4.3b u. 9b-10 [R: vgl. 11b])

℞ - Der Herr schenkt seinem Volk den
Frieden. - ℞

29,1 Bringt dar dem Herrn, ihr
Himmlischen,
bringt dar dem Herrn Lob und Ehre!

29,2 Bringt dar dem Herrn die Ehre seines
Namens
werft euch nieder vor dem Herrn in
heiligem Schmuck! - (℞)

℞ - Der Herr schenkt seinem Volk den
Frieden. - ℞

29,3ac Die Stimme des Herrn erschallt über
den Wassern,
der Herr über gewaltigen Wassern.

29,4 Die Stimme des Herrn ertönt mit
Macht,

die Stimme des Herrn voll Majestät. -
(R)

R - Der Herr schenkt seinem Volk den
Frieden. - R

29,3b Der Gott der Herrlichkeit donnert.

29,9b In seinem Palast rufen alle: O
herrlicher Gott!

29,10 Der Herr thront über der Flut,
der Herr thront als König in Ewigkeit.
- R

R - Der Herr schenkt seinem Volk den
Frieden. - R

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Jak 1,12-18) (Gott führt niemand in Versuchung)

Lesung aus dem Jakobusbrief:

1,12 Glücklicher Mann, der in der
Versuchung standhält. Denn wenn er
sich bewährt, wird er den Kranz des
Lebens erhalten, der denen
verheissen ist, die Gott lieben.

1,13 Keiner, der in Versuchung gerät, soll
sagen: Ich werde von Gott in
Versuchung geführt. Denn Gott kann
nicht in die Versuchung kommen,

- Böses zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung.
- 1,14 Jeder wird von seiner eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt.
- 1,15 Wenn die Begierde dann schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde zur Welt; ist die Sünde reif geworden, bringt sie den Tod hervor.
- 1,16 Lasst euch nicht irreführen, meine geliebten Brüder;
- 1,17 jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Gestirne, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsterung gibt.
- 1,18 Aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir gleichsam die Erstlingsfrucht seiner Schöpfung seien.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 94,12-13.14-15.18-19 [R: vgl. 12a])

℞ – Selig der Mensch, den du erziehst, o Herr.

– ℞

94,12 Wohl dem Mann, den du, Herr,
erziehst,

den du mit deiner Weisung belehrst.

94,13 Du bewahrst ihn vor bösen Tagen
bis man dem Frevler die Grube gräbt.

- (℞)

℞ – Selig der Mensch, den du erziehst, o Herr.

– ℞

94,14 Ja, der Herr wird sein Volk nicht
verstossen

und niemals sein Erbe verlassen.

94,15 Nun spricht man wieder Recht nach
Gerechtigkeit;

ihr folgen alle Menschen mit
redlichem Herzen. - (℞)

℞ – Selig der Mensch, den du erziehst, o Herr.

– ℞

94,18 Wenn ich sage: "Mein Fuss gleitet
aus",

dann stützt mich, Herr, deine Huld.
94,19 Mehren sich die Sorgen des Herzens,
so erquickt dein Trost meine Seele. -

R

R – Selig der Mensch, den du erziehst, o Herr.

– R

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr: Wer mich liebt,
hält fest an meinem Wort. Mein Vater
wird ihn lieben, und wir werden bei
ihm wohnen. (Vgl. Joh 14,23)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Mk 8,14-21) (Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

8,14 hatten die Jünger vergessen, bei der Abfahrt Brote mitzunehmen; nur ein einziges hatten sie dabei.

8,15 Und Jesus warnte sie: Gebt Acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!

8,16 Sie aber machten sich Gedanken, weil sie kein Brot bei sich hatten.

8,17 Als er das merkte, sagte er zu ihnen: Was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr kein Brot habt? Begreift und versteht ihr immer noch nicht? Ist denn euer Herz verstockt?

8,18 Habt ihr denn keine Augen, um zu sehen, und keine Ohren, um zu hören? Erinnernt ihr euch nicht:

8,19 Als ich die fünf Brote für die Fünftausend brach, wie viele Körbe

voll Brotstücke habt ihr da aufgesammelt? Sie antworteten ihm: Zwölf.

8,20 Und als ich die sieben Brote für die Viertausend brach, wie viele Körbe voll habt ihr da aufgesammelt? Sie antworteten: Sieben.

8,21 Da sagte er zu ihnen: Versteht ihr immer noch nicht?

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Genesis wird uns berichtet, dass Gott die ganze Menschheit zu vernichten trachtete, da "auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war". Gott wollte aber nicht nur den Menschen von der Erde tilgen, sondern auch alle Tiere. Viele fragen sich nun, warum Gott die Tiere vernichten will, wenn doch der Mensch böse ist. Was haben die Tiere damit zu tun? Dazu müssen wir einen Blick in die Schöpfungsgeschichte werfen: "Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen nach unserem Abbild, uns ähnlich; sie sollen herrschen über des Meeres Fische, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über alle Landtiere und über alle Kriechtiere am Boden! (Gen 1,26)" Gott wollte nicht über die Tiere im Paradies herrschen, das war

die Aufgabe des Menschen. Alle Tiere wurden nur deshalb erschaffen, um im Menschen paradiesische Herrscher zu haben. Wenn dieser Mensch nun nicht mehr da ist, dann fehlt den Tieren ihr "Bezugspunkt", ihre Bestimmung. Darum rettet letztlich Gott in der Arche auch nur so viel Tiere, damit diese ihren Bezugspunkt behalten und der Mensch mit seinem Auftrag, den er nie verloren hat, gerecht werden kann und nicht überfordert ist. Dann gibt es da noch den Satz: "Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe." Vom Einzug in die Arche bis zum Beginn der Sintflut vergingen somit sieben Tage. Dazu sagte Jesus: "Wie es aber zugeht in den Tagen des Noach, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes. (Lk 17,26)" Für die Menschen war der Einzug in die Arche ein Zeichen, das sie nicht erkannten. Sieben Tage später begann das grosse Sterben. Wenn Jesus somit seine Gemeinde entrückt, dann wird nach Jesu Worten sieben Tage später das grosse Sterben beginnen, vor seinem zweiten Kommen.

Jahr II: Im Jakobusbrief preist Jakobus jeden glücklich, der in der Versuchung standhält. Er erklärt auch gleich, warum wir versucht werden: um uns zu bewähren. Jakobus zeigt auch den Lohn auf für das Bewähren: "den Kranz des Lebens, der denen verheissen ist, die Gott lieben." Jakobus insistiert aber auch, dass Gott uns nicht versucht, denn "jeder wird von seiner eigenen Begierde, die ihn lockt und

fängt, in Versuchung geführt". Versuchung entsteht somit immer aus der Begierde. Begierde ist etwas sein zu wollen, was man nicht ist und dazu man kein Anrecht hat. Begierde ist etwas haben zu wollen, was einem nicht gehört und wozu man auch kein Anrecht hat. Kurzum: Begierde ist immer Egoismus und Egozentrik. Egoismus ist sich wichtiger zu fühlen als andere. Doch worauf haben wir eigentlich Anrecht? Jakobus sagt es deutlich: auf nichts, denn "jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Gestirne, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsterung gibt. Aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir gleichsam die Erstlingsfrucht seiner Schöpfung seien". Jakobus verdeutlicht uns, dass alles Gute eine Gabe Gottes ist. Gaben werden uns jedoch nicht nachgeworfen, sie wollen erbeten werden. Doch warum will Gott, dass wir Gutes von ihm erbeten sollen und gibt es uns nicht einfach so, wenn er uns doch liebt? Weil wir durch die Sündhaftigkeit, in der wir gefangen sind, nicht erkennen, dass Liebe immer gegenseitig sein soll. Wenn wir nicht auf Gott vertrauen, seinen Willen der Liebe nicht erfüllen, dann lieben wir ihn nicht und würden so seine Gaben auch nicht achten und schätzen; sind dann also lieblos.

Jahr I & II: Im Evangelium wird uns anhand des vergessenen Brotes eine ganz besondere Lehre erteilt. Jesus sagt uns: "Gebt Acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!" Doch was meint Jesus damit? Was waren

denn die Pharisäer und was war Herodes (Antipas) und ihr Sauerteig? Beginnen wir mit den Pharisäern. Sie hielten sich für besonders Gerech, waren also zutiefst selbstgerecht. Sie hielten sich so pingelig an die Weisungen und Gebote, dass der Geist der Gebote durch die Pingeligkeit völlig erstickt wurde. Das Reinigen von Töpfen, Becher und Händen war ihnen am Ende so wichtig, dass sie völlig vergassen, dass sie selber rein sein sollen. Es war letztlich nur noch das Augenscheinliche wichtig. Sie lebten nach dem Motto: "In einem gesunden Körper lebt auch ein gesunder Geist." Wenn das Äussere vollkommen ist, dann muss es auch das Innere sein. Was für ein logischer Fehlschluss. Wenn ein Nachttopf aus Gold ist, dann ist der Inhalt dennoch nur Notdurft. Auch heute gibt es viele, die mit Akribie auf die Fingerhaltung und die Aussprache des Priesters schauen und bei der kleinsten Abweichung ihrer Vorstellung die Messe für ungültig halten. Die eigene Vorstellung wird so zum "Gesetzt", dem alle gefälligst nachkommen sollen, doch nicht mehr dem Gesetzt Gottes. Herodes war so ziemlich das Gegenteil und eine zutiefst bedauernswerte Gestalt. Er war das, was man ein Schilfrohr nennen könnte, das sich im Wind bewegt. Er hatte so nichts von einer Eiche, die standhaft ist. Jesus wird ihn an anderer Stelle Fuchs nennen. Damit verdeutlichte Jesus, dass er eben nur ein Fuchs und kein Löwe war. Herodes bemühte sich – heute würde man sagen, immer in der Wählergunst zu bleiben – möglichst allen zu gefallen. Er liebte es dem Täufer zuzuhören, obwohl dieser ihn auf seinen Ehebruch und seine

Blutschande aufmerksam machte. Herodes wusste genau, dass der Täufer recht hatte, doch fehlte ihm die Kraft, sich zu ändern und zu Gott umzukehren. Schliesslich hörte er von Jesus und dachte, dieser müsse der auferstandene Täufer sein. Doch anstatt hinzugehen, seine Sünden zu bereuen und Gott um Vergebung zu bitten für all das, was Herodes wohl über sich selbst wusste, schwankte und wankte er von einer Seite zur anderen. Vor all dem, das sich so gerne in unsere Seele frisst und dass eben ein schlechter Sauerteig ist, sollen wir uns hüten. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, das heilige Opfer reinige uns von Sünden und mache uns zu neuen Menschen. Es helfe uns, nach deinem Willen zu leben, damit wir den verheissenen Lohn erlangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage VI – Christus bringt uns das Heil [S. 450])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus.

Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holz des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan.

Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und bitten dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all** unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Alle assen und wurden satt; er gab ihnen, was sie beehrten. Ihr Verlangen wurde erfüllt. (Vgl. Ps 78,29-30)

So lasset uns beten:

Gott, du Spender alles Guten, du hast uns das Brot des Himmels geschenkt. Erhalte in uns das Verlangen nach dieser Speise, die unser wahres Leben ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

